

1918

# Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Balmazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wohin alle Sendungen zu richten sind  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Buchdruckerei Husvóth & Hoffner, Lugos, Balmazg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankofernzung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 5. Juli 1916

Nummer 54.

## Das Fest im Komitatsgarten

Das Sonntag unter dem Protektorate der edelsinnigen Frau Obergespan Dr. Zoltan v. Medve im Garten des Komitatshauses stattgefundenes Fest, das der Lugoser Rote Kreuzverein gemeinsam mit den Offizieren der Garnison veranstaltete, hat die hochgestellten Erwartungen weit übertroffen. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir mit Freude konstatieren, daß die Veranstaltung überhaupt die schönste und gelungenste war, die wir bisher in unserer Stadt hatten. Diesmal fanden sich aber auch alle guten Herzen zusammen und so durfte es einen nicht wundern, wenn den Arrangements ein derartiger Erfolg beschieden war.

In hellen Scharen leistete die Bevölkerung der freundlichen Einladung Folge; alles was in Lugos Namen und Rang besitzt, hatte sich im Vereine mit dem Bürgertum im reizenden Komitatsgarten eingefunden, wo sich ein buntbewegtes Bild vornehmer Fröhlichkeit entwickelte, das bis spät in die Nacht hinein wehrte. Dabei wurde ein reiches Füllhorn künstlerischer Genüsse über die Besucher ausgeschüttet, die sichtlich Befriedigung zur Schau trugen.

Das Fest wurde Sonntag vormittags mit den Vorträgen der Budapestter Honvedkapelle Nr. 1 eingeleitet. Ursprünglich sollte die Distriktkapelle aus Szeged konzertieren, doch konnte diese nicht abkommen und so kam die weit berühmtere Kapelle aus der Landeshauptstadt, die unter der Leitung ihres Dirigenten Regimentstambour Horvath, unermüdetlich, bis zur frühen Morgenstunde ihre Weisen hören ließ. Neben klassischer Musik bekam man auch leichtere Stücke und Märsche zu Gehör. Die 25 Künstler bilden ein gut geschultes Ensemble, das über alles Lob erhaben ist.

War die Einleitung befriedigend, so schien es doch am Nachmittag als wollte Jupiter pluvius das ganze Fest, durch seine Anwesenheit störend beeinflussen. Am Firmamente zogen dichte Wolken

zusammen, Blitze zuckten und Donner, ein schweres Gewitter schien sich zu entladen. Die Arrangeure zitterten schon, als sich nach einem schwachen, wohlthuenden Regen der Himmel wieder aufheiterte, alle Wettergefahr war vorüber.

Der herrliche Park des Komitatshauses trug natürlich Festkleid, das von geschickten Händen recht geschmackvoll u. vornehm zugeschnitten. Nirgends eine Überladung von künstlerischen oder dekorativen Effekten, überall Mas und Ziel. Und gerade dieses richtige Empfinden machte den Park so entzückend. Beim Eingange stand auf einem Postamente eine lebensgroße Frauengestalt, die mit weit ausgebreiteten Armen all die vielen Gäste zu begrüßen schien. Dieses Werk unseres Lugoser Künstlers, Meister Arnold Hafner, fand allgemeine Anerkennung. Im Parke, dessen Wege überall dekorativen Schmuck trugen, waren die verschiedenen Pavillons in sehr geschickter Weise verteilt. Beim Eingange zur linken Hand befand sich das große Restaurant, dessen Front die Kabarettbühne abschloß; daneben lag das Buffet mit Bergen von Essachen aller Art. So den so lang vermißten Salzkipfeln, Würsteln etc. Hier konnte sich der im Kriege so abgehermte Magen wieder erholen und er tat dies auch, denn das Buffet war bis zum Schlusse immer stark belagert und erfreute sich regen Zuspruch. Den Weg folgend zur linken Hand lag der Champagner- und weiter vorne der Cafeepavillon. Versteckt und dennoch leicht auffindbar, ganz unter grünen Matten hatte Frau Flora ihre Zelte aufgeschlagen, wo entzückende Blumen feilgeboren wurden. Beim Eingange rechts befand sich das Zelt mit der Konditorei.

Überall entfalteten die Damen des Roten Kreuzvereines ihre unermüdetliche erspriessliche Tätigkeit, beim Verkauf in den Pavillons, während entzückende Mädchen Coupons für all den herrlichen Sachen, für die Tombola etc. feilboten und glänzende Geschäfte machten. Der Verkauf erfolgte immer in vornehmer

Weise ohne aufdrängendem Zwang; desto lieber wurde gekauft!

## Die Gesellschaft.

Der Besuch war, wie bereits Eingangs erwähnt, ein überaus starker. In den ersten Nachmittagsstunden begannen bereits die Gäste den herrlichen Park zu füllen. Am Eingange begrüßte die Protektorin des Festes Frau Obergespan die ankommenden Gäste, wo auch unser allverehrter Herr Obergespan in lebhafter Konversation mit Bischof Dr. V. Frentiu und dem Stationskommandanten Oberstl. Zolt v. Rethy standen und die Honneurs machten. Auch unser Abgeordneter Nikolits war dort zu bemerken. Alles was im Komitate Namen und Rang hatte, war bei diesem Feste vertreten, der hohe Alerus, die dienstfreien Offiziere, die Beamtschaft des Komitates und der Stadt mit Bürgermeister Dr. Johann Balteflu an der Spitze. Vertreter der Bank und Finanzwelt usw. Sie alle waren mit Geberlaune gekommen und so darf es einen nicht wundern, daß der finanzielle Erfolg der Veranstaltung alle Erwartungen weit übertroffen hat.

Auf den Parkwegen des schönen Gartens entwickelte sich bald ein lebhafter Corso. Hier lauschte man den klangvollen Weisen, begrüßte Bekannte, während entzückende Damen des Komitees unermüdetlich Coupons für das Buffet, Karten für die Tombola etc. verkauften. Beim Ententeich staut sich die Menge und verfolgt mit Interesse den Versuchen die viele unternahmen, um einer lebhaft auf dem Wasser herumtummelnden Ente einen kleinen Weidenring um den Hals zu werfen. Auch unser allverehrter Herr Obergespan versucht sich mit negativem Erfolge an dieser belustigenden Konkurrenz. Da werden laute Trompetenstöße vernehmbar, alles horcht auf.

## Das eigentliche Fest

hat mit den volkstümlichen Sportkonkurrenzen begonnen, die unter der umsichtigen Leitung des Oberleutnant Kelemen standen, und viel belacht wurden. Das Sacklaufen war stark bestritten. Aber dreißig Soldaten nahmen daran teil. Es gab natürlich eine Unmenge heiterer Momente, ehe die Teilnehmer, die bis zum Hals in lange Säcken steckten, hüpfend das Ziel erreichten. Die Mehrzahl und zwar die es gar so eilig hatten, stürzten und

versuchten es dann umsonst wieder auf den Beinen zu kommen. Noch mehr wurde gelacht, bei einer Kletterkonkurrenz, bei der die Teilnehmer in der Höhe angelangt, ein dort angebundenes Paar Würfel verzehren mußten. Dann gab es noch griechisch-römische Ringkämpfe und zum Schluß ein Match im Tauziehen, daß die Mannschaft des Feldhaubitzen-Regimentes gegen die der Honved-Artillerie gewann.

Es herrschte natürlich die fröhlichste Stimmung, ohne jede Ausgelassenheit. Später folgte die Verlosung der

### Lombola

bei der alle Karten verkauft wurden. Der weite improvisierte Restaurantgarten mit der Kabarettbühne war dicht besetzt, als unter der Leitung unseres Obergespanns die Verlosung begann. Von der Bühne herab wurden die gezogenen Nummern verkündet und gespannt wurde dem Verlauf gefolgt. Um dem Publikum die gezogenen Nummern besser zu Gehör zu bringen, machte sich Obernotär Dr. Josef W i l l e r aus Papier eine Art Megaphon und gab in drei Sprachen die gezogenen Nummern bekannt. Die Tombola, ein prachtvolles Silberfervize im Stui, gewann der Lugoszer Kaufmann Eugen S p i e g e l. An die Tombola schloß sich

### die Schönheitskonkurrenz

an, die sich natürlich eines sehr lebhaften Zuspruches erfreute. Den Herren wurde bei so viel reizenden Konkurrentinnen das Herz schwer gemacht und hier konnte wirklich ganz richtig von einer „Wahl macht Dual“ gesprochen werden. Die Kommission setzte sich zur Prüfung der Wahl zusammen und verkündete das Resultat. Der Preis fiel auf die entzückende Tochter unseres Vizegespanns Frl. Marie v. J f f e k u z, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigte, während Frl. Mizzi S c h u l m e i s t e r den zweiten Preis erhielt.

In den Pausen wurde das Buffet lebhaft frequentiert. Die Würfel und Salzkügel waren bald ausverkauft, doch hatten unsere braven Lugoszer Kaufleute das Buffet derart reichlich mit Nahrungsmitteln versehen, daß kein Mangel, keine Ebbe eintreten konnte. Man bekam schöne Portion zu mäßigen Preisen und Brot ohne Brotkarte, so viel man nur begehrte.

Gegen halb 10 Uhr abends wurde mit dem

### Kabarett

begonnen. Hauptmann C s a p o, der diesem als Konferenzier vorstand, hatte hier wirklich Hervorragendes geleistet. Es setzte sich aus zwölf Nummern zusammen, die mit großer Ambition, mit großer Freude zum Vortrag gebracht wurden und den Beteiligten das beste Zeugnis ausstellten. Das Programm war sehr gediegen und wurde in den Pausen von seinem Leiter, durch gelungene Ansprachen an die dicht gedrängt beisitzenden Zuhörer im Werte noch erhöht. Alle Mitwirkende wurden von dem dankbaren Publikum mit Beifall direkt überschüttet und verdienen gleiches Lob. Neben Szenen heiterer und ernster Natur, wurden auch Lieder, Duetten und Couples zum Vortrag gebracht. Die Amateurlünstler zeigten viel Routine, guten Vortrag und große Bühnensicherheit.

Besondere Erwähnung verdienen die Damen: Geschwister S t e i n b a c h und M o h i l o, Irene W e i g a n d, B a b a S c h r e i n e r und die Herren: Oblt. K e l e m e n, B a s, K o v a c s, W e i g a n d, S t e i n e r, P o l g a r und P a n t o s.

Die Kabarettvorstellung war kaum beendet, als schußähnlicher Lärm vernehmbar war. Alles lief zu Stelle hin.

### Das Feuerwerk

eine mit Beifall aufgenommene pyrotechnische Nummer, wurde abgebrannt. Zischend stiegen Raketen zum sternklaren Nachthimmel empor, in der Luft sich in Feuergarben mit herabfallen in farbigen Leuchtkugeln verwandelnd, während bengalische Beleuchtung den herrlichen Komitatzgarten einen direkt märchenhaften Anstrich gab.

Der offizielle Teil des gewaltigen Programmes war damit wohl beendet, aber die Anwesenden dachten aber deswegen noch lange nicht ans Nachhausegehen. Und während im Saale des Komitatzhauses die Jugend bei den Klängen der neuen Kapelle unseres Hausregimentes das Tanzbein schwang, blieben die Andere bei Bier, Wein und Champagner, jeder wie er sich es leisten konnte, im lauschigen Garten, lebhaft diskutierend beisammen. Die 1er Honvedkapelle brachte wieder entzückende Märsche zu Gehör, bis es schon lang Montag war und die Gähne der Umgebung laut krähen, den Anbruch des neuen Tages verkündeten. Erst dann leerte sich langsam der Garten, erst dann gehörte das schönste Fest, das man bisher in Lugos zu sehen bekam, der Vergangenheit an.

Der Bericht wäre nicht vollständig, wollte man an dieser Stelle nicht all jener gedenken, die sich um das Gelingen des Festes namhafte Verdienste erworben. Allen voran die Protektorin, die edelsinnige Gattin unseres Obergespanns k. u. k. Kämmerer Dr. J o l t a n v. M e d v e und ihr allverehrter Herr Gemahl, die mit wahren Bienenfleiß arbeitenden Damen des Roten Kreuzvereines, Vizegespan Aurel v. J f f e k u z, Abgeordneter Daniel v. N i k o l i t s, Obernotär Dr. W i l l e r, Direktor B r a n d s t ä t t e r, Hauptmann C s a p o, Oberlt. K e l e m e n und Leutnant N i k a. Natürlich ist damit die Liste noch lange nicht abgeschlossen. Diesbezüglich werden wir in unserer Sonntagsnummer noch ausführlich berichten.

Nach beiläufigen Schätzungen soll das Erträgnis des Festes gegen F ü n f z e h n t a u s e n d K r o n e n betragen, demnach eine ganz gewaltige Summe die den edlen Zwecken der Veranstaltung zugute kommen wird.

Die Einrichtungen des Blumenpavillons sowie der Blumenkorb, den Frl. Margit von J f f e k u z, die Siegerin in der Schönheitskonkurrenz erhielt, stammten aus dem Atelier S t ö f f l e r, das damit den gewohnt vornehmen Geschmack wieder in richtiger Weise zur Geltung bringen konnte.

**Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.**

## Tagesneuigkeiten.

### Silberne Hochzeit.

Der Minister des Aeußern Baron Stephan B u r i a n feierte dieser Tage mit seiner Gemahlin, der Tochter des verstorbenen Barons Geza F e j e r v a r y, die silberne Hochzeit im engsten Familienkreise. Dennoch gingen ihm aus diesem Anlasse von seinen Freunden und Verehrern zahlreiche Glückwünsche zu.

### Populationsbewegung.

In der Vorwoche hatten wir in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: T r a u u n g e n: Johann Waschbusch und Eva Kovacs. G e b u r t e n: Anton Scholze Mädchen, Desider Havas Knaben. T o d e s f ä l l e: Bazul Nikola 13, Kornel Tumei 1 Monat, Ferdinand Funk 15, Jlonia Paulsleku 17 und Eustin Farkas 50 Jahre alt.

### Wellengrab.

Der 12jährige Sohn J a n i des städtischen Mantelmeisters in der Buziaser-Strasse Nikolaus U n e g a, der gegenwärtig eingerückt ist, ging Dienstag nachmittags mit mehreren Kinder baden. Während des Schwimmens tauchte derselbe unter und kam nicht mehr auf die Oberfläche. Die sofort eingeleiteten Nachsuchungen blieben erfolglos.

### Von der Post.

Das Publikum wird verständigt, daß für folgende Feldpostämtern der Verkehr bis auf weiteres eingestellt wurde: 40, 42, 47, 63, 66, 68, 71, 72, 75, 84, 87, 110 126, 136, 139, 162, 169, 206, 351, 351/II, 351/III, 352 und 353.

### Die Getreide- und Mehlerverorgung.

Eine im Amtsblatt publizierte Regierungsverordnung enthält Verfügungen in Bezug der Einkaufslegitimationen, Mahl deklarationen, sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Getreide und Mehl und der Anmeldung des Ueberschusses an Produkten. Zur Deckung ihres Hausbedarfes dürfen solche, die sich mit Urproduktion beschäftigen, täglich und pro Kopf nicht mehr als 400 Gramm Mehl, jene, die eine schwere physische Arbeit zu leisten haben, nicht mehr als 300 Gramm und alle übrigen nicht mehr als 240 Gramm in Anspruch nehmen. Alle Produzenten haben ihre Vorräte an Getreide, die mehr als ihren Hausbedarf ausmachen, bis längstens 15. Oktober bei der Kriegsprodukten-A.-G. zum Ankauf anzumelden.

Die  
**Krassóer Sparkassa Lugos**

hat das  
**Amortisations-Darlehen-**

Geschäft

wieder aufgenommen und  
gewährt auf Häuser und Felder  
Hypothekar-Darlehen zu sehr  
günstigen Konditionen auf  
10 - 50-jährige Amortisation.

Die Direktion  
der Krassóer Sparkassa

**Besonderer Gelegenheitskauf.**

Von einem in Felde gefallenen Rittmeister sind drei tadellose, fast neue Herrensättel samt Riemenzeug überaus preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen im Geldinstitut Poporul Lugos, Szabella-Platz.

**Selbstmord.**

In Harmatia hat der sich auf Urlaub befindende Landmann Nagy Selbstmord begangen. Er wurde schon seit mehreren Tagen vermisst, bis starker Verwesungsgeruch die Suchenden veranlaßte den Heuboden zu durchsuchen, wo Nagy an einer Schnur hängend aufgefunden wurde. Der Landmann hat nach Aussagen des Gesichtsarztes den Selbstmord schon vor mehreren Tagen begangen.

**Für Reisen in Serbien.**

Wie die Belgrader Nachrichten melden wurde seit kurzem auf der Strecke Belgrad-Nisch ein neuer Zug eingeführt, der auch Zivilpersonen mit Handgepäck aufnimmt. Abfahrtszeit: Belgrad 1 Uhr 55 Minuten nachmittags.

**Erbsen mit Schinken.**

Die Erbsen werden in Fett gedünstet, gestaubt, vergossen und vor dem Anrichten mit einem Dotter abgezogen und mit feingehackten Rauchfleisch oder Schinken vermischt.

**Benützung der Acetylgas-Apparate.**

Im Sinne des § 34 der Regierungsvorschriften dürfen Acetylgas-Apparate im Keller oder am Dachboden nicht untergebracht werden. Dieses Statut wurde nun durch eine Verordnung des Handelsministeriums dahin modifiziert, daß die im § 24 umschriebenen tragbaren Apparate auch in unteren Räumen, d. h. in Kellern untergebracht werden dürfen, wenn der betreffende Raum hell, gut ventilierbar und so groß ist, daß auf je 1 Mgr. Karbidfüllung zumindest 50 Kubikmeter Raum entfallen. Wenn der Entwicklungs-Apparat zur Autogenschweißung benützt wird, dann ist er mindestens 3 Meter von der offenen Flamme entfernt aufzustellen.

**\* Heizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 9. Juli 1916. vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

**Besonderer Gelegenheitskauf!****Drei Reitsättel**

samt Riemenzeug, fast neu sind preiswürdig

**zu verkaufen.**

Zu besichtigen im Geldinstitut

«Poporul»

Lugos, Szabellaplatz.

**Beschränkung der Verwendung von Rohöl.**

Durch eine Regierungsverordnung Zahl 1371/1916 M. E. wird die Verwendung von nicht aufgearbeitetem, in rohem Zustande befindlichen Mineralöl in der Weise beschränkt, daß es verboten ist, dieses Öl zur Feuerung und zum Antrieb von Motoren zu verwenden. Ebenfalls untersagt ist es, aus Rohöl unmittelbar Ölgas herzustellen. Hinsichtlich der eigenen Rohölproduktion des Finanzministeriums kann der Handelsminister in begründeten Fällen eine Ausnahme zulassen. Übertretungen fallen unter die üblichen Strafen. Diese sich auf das ganze Landesgebiet beziehende Verordnung tritt sofort in Kraft.

**Ungarns Populationsbewegung im April.**

Im Monat April l. J. sind in Ungarn 4608 Paare in die Ehe getreten. Die Zahl der lebenden Geburten betrug 30.370 jene der Todesfälle 42.679. Unsere Bevölkerung ist daher nun abermals 12.300 Seelen geringer geworden. Davon entfallen 10.618 auf das Mutterland, 1684 auf die Nebenländer. Das Geburtserhältnis war auch diesmal am linken Theißufer am günstigsten (20:8) und in der Theiß-Marosede am ungünstigsten (12:8). Unter den Munizipien bilden die Extreme einesteils das Komitat Marmaros (26.4) und die Stat Kassa (27.4), andererseits das Komitat Temes (10.4) und die Stadt Sewlin (8.1). Am stärksten war der Rückgang in Krasso-Szövény (- 18.5) und die Stadt Arad (- 18.6).

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

**Neueste Nachrichten.**

Original-Telegramme des „Südungarn“.

**Amthlicher Bericht unseres Generalstabes.**

Vom russischen Kriegsschauplatz.

In der Bukowina wiesen unsere Truppen vereinzelt russische Vorstöße ab.

Bei Kolomea wird mit unverminderter Heftigkeit weitergekämpft.

Die von den Russen im Westen der Stadt geführten Angriffe drangen nicht durch.

Im Norden - südöstlich von Dumacz - schritten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erfolgreich vorwärts.

In Wolhynien versuchte der Feind unser Vordringen durch Massenangriffe aufzuhalten.

Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Unsere Front zwischen dem Meere und dem Monte dei Sei Busi stand abends und die ganze Nacht unter dem stärksten Geschützfeuer und wurde unaufhörlich angegriffen.

Die heftigsten Anstrengungen des Feindes richteten sich diesmal gegen den Rücken östlich von Monsaloue, den unsere braven Landsturmtruppen gegen sieben Angriffe vollständig behaupteten.

Vorstöße der Italiener gegen unsere Stellungen bei Bagni, am Monte Cossich u. östlich von Selz wurden gleichfalls, zum Teil im Handgemenge, abgewiesen.

Vor dem Monte San Michele verhinderte schon unser Geschützfeuer das Vorgehen der feindlichen Infanterie.

Nördlich des Suganertales scheiterten Angriffe der Italiener gegen unsere Stellungen am oberen Masobach.

Auch nördlich des oberen Posinatales schlugen unsere Truppen mehrere starke Vorstöße des Gegners zurück.

Gestern wurden 177 Italiener gefangen genommen.

Oberleutnant Johann F o i n t hat sein drittes feindliches Flugzeug abgeschossen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Nächst Neues.

Für die Redaktion verantwortlich: Wwe Emil Teichner

# Cséplés zsák ponyva

megvételre és kölcsönbe



HAVAS DEZSŐNÉI, LUGOS

Bonnaz-utca 18

Telefon 300.

## HAUS- VERKAUF.

Ein schönes modernes Familienhaus, mit elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, Badezimmer, Blumenhof und Gemüsegarten

preiswürdig zu verkaufen

Näheres in der Administration d. Blattes.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegsereignisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

In drei Bänden.

Das Werk erscheint in **zehntägigen Heften**. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen **50 Heller**. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1—50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je **5 Kronen**.

**Erster u. zweiter Band** in Orig.-Einb. jeder Band **12 Kronen**.

**Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens!**

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses Werk in grosser Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

6628—1916. kig. szám.

## Hirdetmény.

A m. kir. honvédelmi miniszter urnak folyó hó 10-én kelt 143584. számú rendeletére, a budapesti m. kir. állatorvosi főiskolában

hivatalos állatorvosi tisztviselőkké leendő kiképzés végett pályázó felvétele tárgyában a Budapesti közlönyben is megjelenő pályázati hirdetményt a városi kiadóhivatalában, a hivatalos órákon belül bárki megtekintheti.

Lugos, 1916. évi június hó 15-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos r. t. város rendőrkapitánya.  
4912—1916. kig. szám.

## Hirdetmény

Szokás az, hogy gyermekeket a hadsereg, illetve honvédség tagjait megillető egyenruhában járatnak. Értesitem az érdekelteket, hogy a katonai egyenruha jogtalan viselése az 1879 évi XL. t. cz. 44. §-ába ütköző kihágást képez, amely 100 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő. Figyelmeztetem a közönséget, hogy a most említett tilalom megszegésétől tartozkodjék mert a tilalom megszegői ellen, s ha azok a büntetethetőség korát még meg nem haladott gyermekek lennének, azok szülei ellen a rendőri büntető eljárást megindítani fogom.

Lugos, 1916. évi június hó 17-én.

Török, rendőrkapitány.

Die Spezereigrosshandlungsfirma

## Baruch & Comp.

Temesvár

empfehl ihren selbsterzeugten  
garantiert reinen

## Apfellekvar

in Fässer und Kübeln.

Mangels Fette, Butter und Speck als vortreffliches Ersatzmittel schon überall beliebt, besonders zur Verpflegung von russischen Kriegsgefangenen vorzüglich geeignet.

Telephon 118—44.

# Kriegsversicherungsabteilung

des „Auguste-Fonds für rasche Hilfe“ Budapest, V., Vilmos császár-ut 72

## Schließt Kriegsversicherungen

für den Todesfall von auf dem Schlachtfelde befindlichen oder dahinziehenden Soldaten zu mäßigen Versicherungsprämien.

Die Polizze sichert den

**1000 Kronen für 45 Kronen,**

**Witwen und Waisen**

des in den

Krieg gezogenen

wenn der Betreffende Landstürmer ist, und für 70 Kronen, wenn er aktiv oder Reservist ist. Die Versicherung kann bis zur Höhe von 40.000 Kronen lauten, erfordert kein persönliches Anmelden, da die Versicherung auch im Wege eines Betrauten geschlossen werden kann. Ärztliche Untersuchung findet nicht statt. Nachzahlungen werden nicht gefordert. Die Versicherung ist für die Dauer eines Jahres gültig und tritt nach Entrichtung der Versicherungsprämie sofort in Kraft. Die Summe der bisher abgeschlossenen Versicherungen beträgt 150 Millionen Kronen.

Die Generalvertretung für das Krassó-Szörényer Komitat übernahm

**Béza Földes, Lugos**

Kanzlei: Korvingasse Nr. 3, wo mit Aufklärungen gedient wird.

XXIV.  
Des  
Saf  
Ereignisse  
unserer  
dem Wirt  
vorüber  
Zeitpoch  
ihren wel  
ven zerr  
sich heute  
stellen?  
Tag auf  
Spannung  
jezt sagt  
daß nun  
lang die  
fleischen.  
Zur  
Wolken a  
mengezo  
strahl wi  
Aus Lug  
Origin  
Unter  
tungen, die  
teressierte m  
einigen Tage  
Theater stat  
zwar ausfch  
erstemale  
Gelegenheit  
den jungen  
Dfar Ka  
schon in de  
und Residenz  
Wollen  
schöne, wohl  
aber feine  
Villany  
Ó